

13. ADHS-Förderpreis

Mit AD(H)S leben an der Josef-Zerhoch-Mittelschule Peißenberg

Die Schule im bayrischen Peißenberg zeigt mit Ihrem Konzept, dass Inklusion möglich ist. Parallel zum Schulunterricht wurde ein Programm etabliert, das in einem spezifischen Kurs für Kinder mit ADHS, deren Konzentrationsfähigkeit sowie soziale Kompetenz trainiert. Daneben werden in Eltern-Lehrer Begleitseminaren die Bezugspersonen aus dem familiären und schulischen Umfeld dieser Kinder intensiv eingebunden. Offene Gesprächskreise laden Eltern, Lehrer und Interessierte ein, voneinander zu lernen und so das Wissen und damit Verständnis für die Krankheit in der Öffentlichkeit zu fördern.

Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen an deutschen Schulen ist nach wie vor für viele Schulen nicht leicht. So können mehrere Schüler mit ADHS in einer Klasse dazu führen, dass ein geregelter Unterrichtsablauf kaum noch möglich ist, weiß Hans Socher, Rektor an der Josef-Zerhoch-Mittelschule Peißenberg. So waren in seiner Schule im Schuljahr 2011/2012 zehn Prozent der Fünftklässler von ADHS betroffen. Dies führte Lehrkräfte, die zu diesem Zeitpunkt noch unerfahren im Umgang mit den ADHS betroffenen Kinder waren, oft an die Belastungsgrenze. Dass Kinder in den normalen Unterricht erfolgreich integriert werden können, beweist das damals entwickelte und seitdem erfolgreich durchgeführte Konzept an der bayrischen Mittelschule. Die Förderung und Unterstützung findet dabei auf drei Ebenen statt. In Kleingruppen trainieren Schüler von der 5. bis 7. Klasse mit diagnostiziertem ADHS in den Kinderkursen ihre Konzentrationsfähigkeit. Zudem lernen sie besser mit ihrer Erkrankung umzugehen. Das Besondere an dem Konzept ist aber, dass auch Eltern und Lehrer aktiv mit eingebunden werden. Zur Förderung ihrer erzieherischen und pädagogischen Handlungskompetenzen wird ihnen in Begleitseminaren Wissenswertes über die Erkrankung vermittelt. Durch die gemeinsame Entwicklung individueller schulischer und außerschulischer Förderpläne wird die Vernetzung von Familie und Schule gestärkt. Das dritte Element bildet der offene Gesprächskreis. Er bietet für Angehörige, Lehrer und Interessierte aus der Region eine Möglichkeit des intensiven Erfahrungsaustausches. Dadurch wird das Wissen über die Erkrankung sowie deren Verständnis in der Öffentlichkeit gefördert.

Informationen: www.mittelschule-peissenberg.de



Bildlegende: Preisverleihung des 13. ADHS-Förderpreises
Dr. Sibylle Rollinger und Hans Socher von der Josef-Zerhoch-Mittelschule Peißenberg.